

tz
Chefredaktion
Herrn Rudolf Bögel
Paul-Heyse-Str. 2-4
80336 München



München, den 14. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Bögel,

in der tz vom Freitag, den 2. Dezember 2011, berichtete der tz-Reporter Johannes Welte unter der Schlagzeile „Posten-Geschacher bei den Grünen“ über einige in nächster Zeit anstehende personelle Entscheidungen. Konkret ging es um die Bewerbungen unseres Fraktionsvorsitzenden Siegfried Benker als Geschäftsführer der MünchenStift GmbH, die Bewerbung von Stadtrat Boris Schwartz als Kommunalreferent und um den „Poker um das Tourismusamt“ – so die Überschrift, an dessen Leitung angeblich unsere Fraktionsvorsitzende Lydia Dietrich Interesse habe.

Als Stadträte, die zur Vermittlung ihrer Politik in die Öffentlichkeit auf die Presse angewiesen sind, sind wir selbstverständlich auch bereit, Kritik einzustecken. Ein Politiker, der ein öffentliches Amt oder eine Führungsposition anstrebt, muss damit rechnen, dass seine Qualifikation öffentlich in Zweifel gezogen wird. Wir sind uns auch bewusst, dass es kein leichtes Spiel ist, jeden Tag eine Tageszeitung zu produzieren und mit einer Auflage von über 100.000 Stück an die Leser zu bringen, die nicht nur informiert, sondern auch unterhalten werden wollen.

Da kann im Eifer des Gefechts schon mal die Ausgewogenheit auf der Strecke bleiben, und wichtige Informationen – zum Beispiel, dass Siegfried Benker seit 15 Jahren dem Aufsichtsrat der München Stift angehört – werden ausgeklammert. Über Boris Schwartz behauptet Herr Welte, dieser sei seit dem Scheitern der Münchner Bewerbung „ohne Job“ – was, wie leicht zu recherchieren gewesen wäre, falsch ist. Eine solche Behauptung über einen demokratisch gewählten Politiker, der sich um ein öffentliches Amt bewirbt, liegt hart an der Grenze zur üblen Nachrede. Die Berichterstattung von Herrn Welte ist durch und durch tendenziös und verzerrt die Realität.

Das ist schlimm genug. Völlig inakzeptabel ist die Berichterstattung über Lydia Dietrich und ihr angebliches Interesse am Tourismusamt. Dieser Artikel hat keinerlei Substanz und stützt sich einzig und allein auf das nicht näher spezifizierte Gerücht, ihr würden „Ambitionen nachgesagt.“ Tatsache ist: Frau Dietrich hat und hatte keinerlei Ambitionen auf diesen Posten. Sie wird im Text des Artikels auch entsprechend zitiert. Trotzdem wird ihr Name mit Foto unter der Schlagzeile „Posten-Geschacher“ und der Überschrift „Poker“ aufgeführt.

Dies ist ein grobes journalistisches Foul, das aus unserer Sicht nicht ohne Konsequenzen bleiben kann. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir die Zusammenarbeit mit Herrn Welte bis auf Weiteres auf das Notwendigste beschränken werden.

Mit freundlichen Grüßen

Lydia Dietrich
Fraktionsvorsitzende

Siegfried Benker
Fraktionsvorsitzender